Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 50

Illustration: Wegen überfüllter Gefängnisse keine Verhaftungen mehr in Zürich
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Bundeshaus ist eine ganze Reihe wichtiger Verwaltungsratsmandate frei geworden

Politiker mutieren zu Verwaltungsräten

VON MARKUS ROHNER

Partir, c'est toujours un peu mourir, sagt bekanntlich der Franzose. Nach erfolgter Neuwahl gilt dies nun auch für viele National- und Ständeräte, die zurückgetreten und nicht mehr dabei sind. Einmal aus Bern weggezogen, ist ein Ex-Parlamentarier für den Verwaltungsrat zahlreicher Unternehmen nicht mehr interessant. Des einen Leid ist allerdings der Ratsneulinge Freud.

Mit den Nationalräten Paul Eisenring (CVP, Zürich), Ulrich Bremi (FDP, Zürich), Hans-Werner Widrig (CVP, St.Gallen) oder Paul Zbinden (CVP, Freiburg), den Ständeräten Bruno Hunziker (FDP, Aargau), Xaver Reichmuth (CVP, Schwyz) oder Jakob Schönenberger (CVP, St.Gallen) haben nicht nur Politiker das Bundeshaus ein für allemal verlassen, auch eine Vielzahl potenter Verwaltungsräte wird in Zukunft nicht mehr dafür sorgen, dass ganz im Sinn und Geist des Grosskapitals legiferiert wird. Schweizerische Kreditanstalt, Motor Columbus, Georg Fischer, Helvetia-Versicherung und viele andere Unternehmen dieses Landes müssen jetzt im Bundeshaus nach anderen Vertretern ihrer Interessen Ausschau halten.

Zwischen Nippen und Nicken

Mag ja sein, dass das eine oder andere Unternehmen den abgehalfterten Herrn Ständerat oder den abgewählten Herrn Nationalrat aus christlicher Nächstenliebe weiterhin als Verwaltungsrat grosszügig besolden wird. Denn die meisten dieser Herren haben mit ihrem Nippen (am Weissweinglas) und Nicken (an den Verwaltungsratssitzungen) zwar keine unternehmenspolitische Weichen gestellt, aber allein ihre Präsenz im Verwaltungsrat hat in der Öffentlichkeit für viel Vertrauen gesorgt. Ich jedenfalls überlege mir ernsthaft, mein Konto bei der Schweizerischen Kreditanstalt aufzulösen, nachdem Xaver Reichmuth von seinen Schwyzer Landsleuten so schnöde in die Wüste geschickt worden ist und dieser Urschweizer Granitklotz möglicherweise auch noch aus dem SKA-Verwaltungsrat gekippt wird. Und wie gross kann das Vertrauen in die Helvetia Feuer noch sein, wenn fortan der CVP-Saubermann und Helvetia-Verwaltungsrat Jakob Schönenberger im Bundeshaus nicht mehr für die notwendige Ordnung besorgt ist? Steht die Schaffhauser GF gar kurz vor der Schliessung, nachdem Ulrich Bremi nur noch als Herr alt Nationalratspräsident im GF-Verwaltungsrat Einsitz nimmt?

Nicht nur hohe Zinsen und eine anhaltende Rezession belasten in diesen Wochen

Wegen überfüllter Gefängnisse keine Verhaftungen mehr in Zürich

«Mer händ nüt gseh, dänk an öisi vollne Gfängniss!»